

Heimatverein Taucha e.V. / Förderverein Schloss Taucha e.V.

Offene Frage zum Brunnendenkmal „Die Parthe“ gelöst!

Der Tauchaer Hobby-Historiker Reinhard Geßner, vielen Tauchaern als Scharfrichter Gebhardt vom Förderverein Schloss Taucha e.V. bekannt, nimmt sich nach Erscheinen des Tauchaer Stadtanzeigers vom September 2011 vor, die im Artikel >Das Brunnendenkmal „Die Parthe“< von Detlef Porzig vom Heimatverein Taucha e.V. gestellte Frage nach dem bis dahin in Taucha nicht erwähnten Bildhauer zu lösen. Wir fassen das bis dahin Bekannte kurz zusammen:

- 15.12. 1916 Mitteilung des Akademischen Rates zu Dresden zum Bau eines Zierbrunnens auf dem Schulplatz (heute Rudolf-Winkelmann-Platz) nach Ausschreibung eines künstlerischen Wettbewerbs
- 03.09. 1918 Beschluss zur Errichtung des Brunnens aus Mitteln des Sächsischen Kunstfonds
- 15.08. 1919 Inbetriebnahme des Brunnens ohne Einweihung gem. Beschluss des Stadtgemeinderates nach Fertigstellung im Juni aus wetterfestem bayrischen Muschelkalkstein

Das Denkmal selbst stellt als Symbol der Parthe eine kniende Frau dar, die aus einer Schale Wasser in ein Brunnenbecken gießt. Stifter ist der >Landesverein Sächsischer Heimatschutz Dresden<.

Hier beginnt Geßner mit seinen Nachforschungen, denn er besitzt ca. 30 der grünen Mitteilungshefte dieses Vereins, allerdings erst ab Mitte der 20er Jahre. Ein Durchsuchen der Inhaltsverzeichnisse der infrage kommenden Jahre bringt leider kein Ergebnis. Er gibt nicht auf und versucht nunmehr über das Staatsarchiv Klarheit über den Schöpfer des Brunnens zu bekommen.

- Detlef Porzig hat zuvor schon zweimal schriftlich versucht, hier eine Auskunft zu erhalten, eine Rückantwort ist leider nicht erfolgt. - Im Staatsarchiv Leipzig befindet sich der Archivbestand 20626 Stadt Taucha (1565–1956), der auch eine Aktengruppe >Errichtung und Pflege von Denkmälern< mit 5 Akten enthält. Im März 2013 sieht Geßner diese Akten ein, einen Bezug zum Zierbrunnen findet er wieder nicht. Das lässt ihm keine Ruhe, er ist sich nahezu sicher, dass bei der bekannten deutschen Gründlichkeit (zumindest zur damaligen Zeit) irgendetwas vorhanden sein muss.

Nach einiger Korrespondenz ist sein nächster Anlaufpunkt nochmals das Hauptstaatsarchiv Dresden und diesmal wird er fündig. Im Bestand 11125 Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts befindet sich die Akte 14799, datiert 1914–1919 über einen aus Mitteln des Kunstfonds geförderten Zierbrunnen in Taucha. Da Mittelbereitstellung und Brunnenbaujahr passen, liest Reinhard Geßner diese Akte vor Ort und er kann die bisher unbekanntenen Daten ermitteln:

1. Entwurf von Zapp & Basarcke (Architekt) Chemnitz,
2. 1916: beschränkter Wettbewerb mit Eingang von Bewerbungsentwürfen 1917 der Bildhauer Professor Hartmann, Howard und Kluge Leipzig,
3. Vorauswahl des Entwurfs von Prof. Hartmann durch den akademischen Rat, Festlegung zur Kostenobergrenze von 15000 M (später leicht überschritten),
4. Vertragsabschluss mit Prof. Johannes Hartmann Leipzig (Vertrag ist komplett in Akte vorhanden),
5. Genehmigung des Vertrages am 28.06. 1918 durch das Ministerium des Innern >Kunstakademiesache<,

6. Juni 1919: Meldung an das Ministerium des Innern >Kunstfondssache< über die Fertigstellung des Brunnens, Besichtigung und Abnahme durch das Mitglied des Akademischen Rates, Geheimer Hofrat Prof. Dr. Klinger, mit Lob zur Ausführung (vorzüglich und ausgezeichnet gelungen).

Ende gut – alles gut, so können wir nun zu den langjährigen Bemühungen schreiben, die noch offenen Fragen zum Brunnendenkmal zu klären. Großer Dank sei Reinhard Geßner, denn seine unermüdlichen Bemühungen haben schließlich zum Erfolg geführt.

Reinhard Geßner

Förderverein Schloss Taucha e.V.

Detlef Porzig

Heimatverein Taucha e.V.

Förderverein Schloss Taucha e.V.

